Plößberg in Ofr.
PV-Freiflächenanlage

BRUTVOGELKARTIERUNG

Auftraggeber: Münch Energie
Energiepark 1
95365 Rugendorf

Auftragnehmer: General ecological environmental studies
Diplom-Biologe Karsten Gees
Dr.-Jula-Dittmar-Weg 29
95448 Bayreuth

Unter Mitarbeit: Gerd und Uwe Glätzer sowie Hans Werner Herold

Datum: 10. Juni 2024

Gees
Für Artenvielfalt
CO_2 - Speicherung

Plößberg in Ofr. PV-Freiflächenanlage

Inhaltsverzeichnis

1 Lebensraum....2
2 Methoden....2
2.1 Avifauna....2
2.2 Reptilien....3
3 Auswertung der revieranzeigenden planungsrelevanten Brutvögel....3
4 Literatur:....4

1 Lebensraum

Die Untersuchungsfläche wurde in etwa zu gleichen Teilen als Wiese und Acker genutzt. Feldfrüchte waren Mais und Wintergetreide. Das Untersuchungsgebiet fiel nach Norden hin deutlich ab und grenzte an mehrere Waldstücke. Zudem durchzogen im Süden drei Hecken das Gebiet.

2 Methoden

Die Termine und Uhrzeiten, zu denen die Untersuchungen durchgeführt wurden, können der Tabelle 1 entnommen werden. Die Wetterbedingungen wurden meist zu Beginn der Kartierung erfasst. Sofern eine deutliche Wetteränderung stattfand (z.B. Regenschauer) wurde dies vermerkt, gegebenenfalls auch die Kartierung abgebrochen (fand in diesem Projekt nicht statt).

Tabelle 1: Termine und Wetterdaten der Kartierungen Temperatur in Grad Celsius, Wolken= Bewölkungsdeckung, Wind = Windgeschwindigkeit in Beaufort

	Zeit i.F.		Temperatur			
Datum	Start	Ende	Start	Ende	Wolken	Wind Bft
26.03.24	18:20	19:30	8	7	3/8	1
27.03.24	05:35	06:45	0	0	8/8	0
23.04.24	05:20	06:30	-4	-4	3/8	1
09.05.24	08:25	09:35	7	11	2/8	2
20.05.24	04:50	06:00	5	5	1/8	1
06.06.24	07:30	08:40	12	14	3/8	2

2.1 Avifauna

Die Erfassungen erfolgten zwischen Ende März und Mitte Juni 2024 ab der Morgendämmerung bis mittags und ab Sonnenuntergang bis Mitternacht. Alle Begehungen wurden bei geeigneter Witterung (kaum Regen, wenig Wind, siehe auch Tabelle 1) durchgeführt und erfolgten nach den Methodenstandards zur flächenhaften Brutvogelkartierung von SÜDBECK ET AL. 2005.

Beispielsweise wurden während der nächtlichen Kartierungen Klangattrappen für Rebhuhn und Wachtel eingesetzt.
Arten, welche im Allgemeinen als eingriffsempfindlich und somit planungsrelevant eingestuft werden, wurden bei jeder Begehung punktgenau erfasst. Für die übrigen Vogelarten wurden je Untersuchungsfläche und Durchgang Strichlisten geführt. Wenn eine Art innerhalb ihres Erfassungszeitraums mindestens dreimal singend angetroffen wurde oder besetzte Nester bzw. Jungvögel gesichtet wurden oder futter/kottragende Altvögel vorhanden waren, galt diese Art als nachgewiesener Brutvogel. Bis zu zweimaliger Gesang, Paar oder Paarung, Altvogel mit Nistmaterial, bzw. beim Höhlen oder Nestbau galt als Brutversuch. Einmaliges Singen während der Brutzeit wurde als Brutzeitfeststellung gewertet. Daneben wurde noch nach Nahrungsgästen und Durchzüglern unterschieden LANUV 2016.

2.2 Reptilien

Um die Lebensraumansprüche der Zauneidechsen *Lacerta agils* beurteilen zu können wurde zunächst eine Habitatpotenzialanalyse durchgeführt. Soweit vorhanden wurden identifizierte Strukturen anschließend während der Begehungen auf Vorkommen untersucht.

3 Auswertung der revieranzeigenden planungsrelevanten Brutvögel

Im Untersuchungsgebiet wurden zwei Feldlerchenpaare innerhalb der Fläche nachgewiesen und im Pufferbereich mit ca. 50 m Abstand ein weiteres. Hinzu kommt noch ein Brutverdacht mit ca. 75 m Abstand zur PV-Anlage. Weiterhin brüteten noch Goldammer und Neuntöter innerhalb des Untersuchungsgebietes. In den Hecken wurden keine Haselmäuse nachgewiesen.

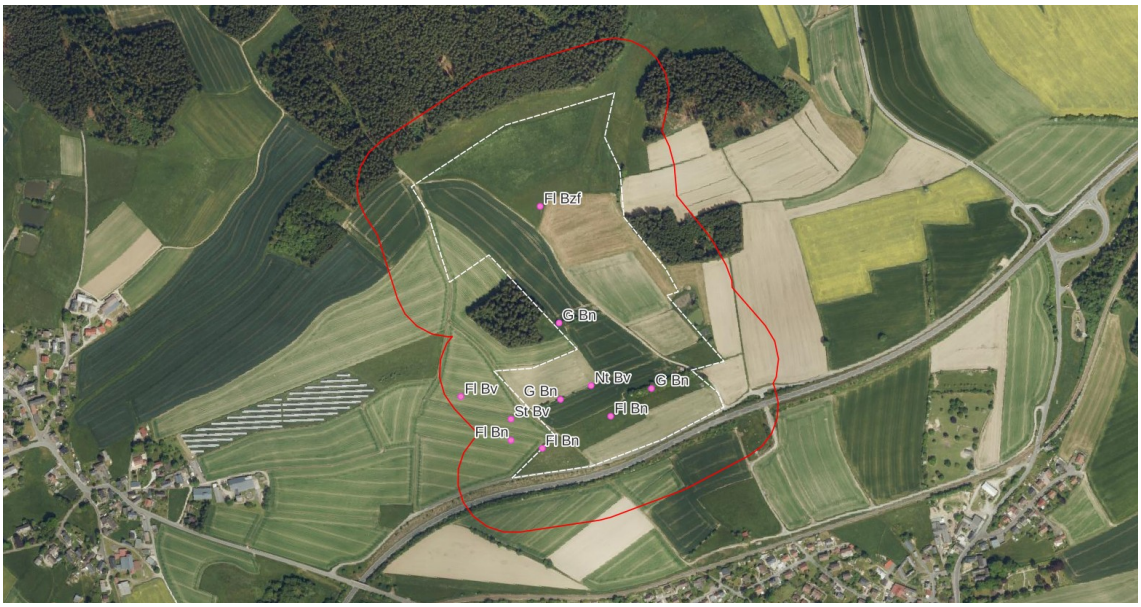

Abb. 1: Plößberg Vogelkartierung: Bn = Brutnachweis (min. 3 mal singend, oder eindeutige Revieranzeige), Bv = Brutverdacht (2 mal singend), Bfz = Brutzeitfeststellung (1 mal singend); Fl = Feldlerche *Alauda arvensis*, G = Goldammer *Emberiza citrinella*, Nt = Neuntöter *Lanius collurio*.

Von den nicht planungsrelevanten Arten waren vertreten:
Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Kleiber, Kohlmeise, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Singdrossel, Sommergoldhänchen, Stockente, Tannenmeise, Wintergoldhänchen, Zilpzalp

Für **Zauneidechsen** stellt die nach Norden hin abfallende und zum Tal zunehmend feuchter werdende intensiv genutzte Agrarlandschaft keinen Lebensraum da. Auch die Übergänge von Wald zu Agrarlandschaft sowie die wenigen noch vorhandenen Raine konnten die Ansprüche an Eiablage-, Sonnen-, Jagd- und Winterruheplätze nicht erfüllen.

4 Literatur:

- Albrecht K., Hör T., Henning, F. W. Töpfer-Hofmann G. & Grünfelder C. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen - FE 02.0332/2011/LRB. *Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik*, (1115), 308. Abgerufen von http://www.schuenemann-verlag.de/buchverlag/neuste-produkte/leistungsbeschreibungen-fuer-faunistische-untersuchungen.html
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (2016): Brutvogelkartierung Arbeitsanleitung für Brutvogel-Revierkartierungen im Auftrag des LANUV NRW
- Landesamt für Umwelt LfU (2023): http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/ Abruf (Stand 12.09.2023)
- Landesamt für Umwelt LfU (2020): saP-Arbeitshilfe Feldlerche; Relevanzprüfung, Erfassung und Maßnahmen
- Rödl T., Rudolph B.-U., Geiersberger L., Weixler K. & Görgen A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern; Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer KG
- Südbeck P., Andretzke H., Fischer S., Gedeon K., Schikore T., Schröder K. & C., Sudfeldt C. (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.